



**Pressestelle**  
Rathaus, Kirchstraße 1  
88250 Weingarten

**Bearbeiter/in**  
Rainer Beck

**Zimmer**  
27

**Telefon**  
0751/405-113

**Telefax**  
0751/405-5113

**E-Mail**  
r.beck@  
weingarten-online.de

**Unser Zeichen**  
Dokument6

**Datum**  
4. September 2009

## **Klosterfestspiele ziehen positive Bilanz**

**Zum Abschluss der Spielzeit ziehen die Träger der Klosterfestspiele eine positive Bilanz. Sowohl der Kleist-Klassiker „Der zerbrochne Krug“ – der auf dem Martinsberg 13 Mal auf dem Spielplan stand – als auch die Valentin-Komödie „Ritter Unkenstein“ – an elf Abenden beim Schössle zu sehen – überzeugten das Publikum durch einfallsreiche Inszenierungen und hervorragende schauspielerische Leistungen. Mit einer Gesamtauslastung von 95 % und fast 7.000 Besuchern haben die Klosterfestspiele erneut großen Zuspruch beim oberschwäbischen Kulturpublikum erfahren.**

Das idyllische Schössle, das während der Spielzeit in die trutzige Burg Grünwald verwandelt wurde, bot die ideale Freilichtkulisse für Ritter Unkenstein und sein Gefolge. Regisseur Johannes Soppa gelang es hervorragend, den Wortwitz und Humor des bayrischen Komikers Karl Valentin authentisch auf die Bühne zu bringen. Peter Sturm glänzte in der Rolle des Recken Heinrich und stellte mit bayrischem Dialekt und übergroßen Schuhen eine echte Hommage an Valentin dar. Ebenso überzeugend und in zahlreichen Rollen traten Jürgen M. Brandtner, Anne Weidemann, Maximilian Mayer und Alexander Scharkowsky auf. Besonderen Anklang fanden die musikalischen Einlagen rund um Geräuschemacher Suso

Engelhardt, die der Weingartener Inszenierung eine besondere Note gaben.

### **7.000 Besucher bei den Klosterfestspielen**

Am Spielort Schlössle sahen mehr als 2.000 Besucher an 13 Spieltagen den „Ritter Unkenstein“ – und hatten fast nur Wetterglück: Die Rittersleute mussten ihre Burg im Schlösslehof nur ein Mal kurz vor der Pause wegen eines kräftigen Gewitters räumen und das Publikum zum Regenspielort geleiten.

Gutes Wetter gab es meist auch für Kleists „Zerbrochenen Krug“ am Spielort Kloster. Nur zwei Mal ganz und ein Mal zur Pause wurde die Aula der Pädagogischen Hochschule zur Zufluchtsstätte für Schauspieler und Publikum. Der Inszenierung tat der Umzug keinen Abbruch, das Publikum war auch am Regenspielort begeistert von Regisseur und Hauptdarsteller Klaus Wagner und seinem Ensemble. Knapp 5.000 Besucher sahen die elf Aufführungen.

Klaus Wagner zeigte dem Publikum am Spielort Kloster einen ganz in winterliches Weiß getauchten Akademiehof, denn es galt die alles entscheidende Spur – „ein Menschenfuß, ein Pferdefuß“ – im Schnee zu entdecken. Kleists Lustspiel mit Hang zur Tragödie überzeugte die Besucher vor allem durch den Glanz der Kleistschen Sprache und die von Regisseur Klaus Wagner hervorragend herausgearbeiteten Charaktere. Während oberflächlich das Lustspiel um den scheinbar banalen Fall eines zerbrochenen Kruges stattfand, ging es hintergründig um die Tiefen und Untiefen der Charaktere: Klaus Wagner als Dorfrichter Adam gewährte ausgiebige Einblicke in die Schwäche und Verführbarkeit des Menschen. Eva Kruijssen als Eve überzeugte als unberührte, reine Gestalt mit dem Wunsch nach uneingeschränktem Vertrauen.

### **Idealbesetzungen für Charakterrollen**

Überhaupt waren die Rollen für die Weingartener Produktion ideal besetzt, die Schauspielerinnen und Schauspieler brillierten in ihren jeweiligen Charakterrollen: Fernsehschauspielerin ChrisTine Urspruch machte den Spielort zum „Tatort Klosterfestspiele“ und fand die entscheidende Spur, Frank Watzke brachte als Schreiber Licht feinsinnig die Wahrheit ans Licht, der ebenfalls aus dem Fernsehen bekannte Christoph Gareisen ließ sich als Gerichtsrat Walter nicht in die Irre führen und waltete beharrlich seines Amtes. Sabine Martin brachte als Marthe Rull und Mutter Evchens die Sache mit dem Krug vehement und hartnäckig vor Gericht und damit ins Rollen. Alexander Gier war als Ruprecht zutiefst enttäuscht von seiner Eve und als Ruprechts Vater ging Markus Hepp sogar vor lauter Aufregung die Wand hoch.

### **Spielzeit 2010 schon jetzt im Blick**

Kleists Krug zerbrach im Weingartener Akademiehof nicht mit lautem Getöse, vielmehr beeindruckte die Inszenierung auch durch leise Töne. Leider drangen diese gefühlvollen, tiefgehenden Passagen nicht immer bis in die hinteren Tribünenreihen vor. „Nach einem akustisch makellosen 'Faust' im vergangenen Jahr waren wir unsicher, bei gleicher Spielortsituation auch mit dem 'Krug' zu den Leuten durchzudringen“, bedauert Geschäftsführer Rainer Beck die akustischen Schwierigkeiten. „So schön und unverfälscht die natürliche Akustik im Akademiehof auch ist, wir werden um eine Verstärkung auf Dauer nicht umhinkommen“, erklärt Beck mit Blick auf die kommende Spielzeit.

Was die kommenden Spielzeit bringen wird, verrät Beck allerdings noch nicht, nur so viel: Dem eher ruhigeren, „Krug“ wird wohl ein Stück folgen, bei dem die Aktion auf der Freilichtbühne wieder mehr im Vordergrund steht. „Verschiedene konkrete Vorschläge sind bereits im Topf. Darüber wollen wir im Herbst mit der Abtei als Mitträger, dem Förderverein und allen Beteiligten reden und uns dann mit Blick auf die Wünsche des Publikums entscheiden.“

*Der im vergangenen Jahr gegründete „Verein der Freunde und Förderer der Klosterfestspiele Weingarten“ unterstützt die Klosterfestspiele beim Einwerben von Sponsoren- und Spendengeldern sowie durch ehrenamtliche Arbeit im Festspielbetrieb. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei. Beitrittsformulare gibt es in der Infothek im Rathaus, in der Tourist-Info am Münsterplatz oder im Internet:  
[www.klosterfestspiele-weingarten.de](http://www.klosterfestspiele-weingarten.de)*